

lich, obgleich dieser Mann über eine Stunde lang mit entblößten Händen in den Kasten herumgewirthschaftet hatte und mit dem Kopfe sogar in alle Ecken derselben gekommen war, so fand sich doch nirgends an seinem Körper eine Spur von Entzündung!

### Bemerkungen

## über die brittischen Arten der Gattung **Bruchus**.

Von **John Walton** Esq.

(Uebertragen aus the *Annals and Magazine of natural history*  
Vol. XIII.) \*)

#### 1. *Bruchus Pisi*, Linn. (Mus. Linn.), Germ., Schönb.

Länglich-eiförmig, schwarz, dicht mit aschgrauer und weisser Behaarung bekleidet; die vier Basalglieder der Antennen rothgelb; der Thorax quer, viel breiter als lang, und an jeder Seite mit einem deutlichen spitzen Zahne bewaffnet; Flügeldecken lang, jede Flügeldecke mit einer etwas gebogenen, aus weissen Flecken zusammengesetzten Binde nahe an der Spitze; Pygidium mit zwei grossen eiförmigen schwarzen Flecken; die vordern Schenkel ganz schwarz; die vordern Schienen und Tarsen, die mittlern Schienen an der Spitze und die Tarsen rothgelb, die hintern Schenkel unterhalb nahe an der Spitze mit einem verlängerten Dorn bewaffnet. Länge  $2\frac{1}{3}$  Linien.

Die zwei Exemplare in Linné's Sammlung, deren eines durch den Zettel gesteckt ist, mit einer das Insect enthaltenden weissen Erbse, die jeder Nadel angefügt ist, sind ohne Zweifel der ächte *B. Pisi* Linné's. In allen brittischen Sammlungen, die ich untersucht habe, konnte ich nur ein richtiges Exemplar dieser Art entdecken, und zwar in der Sammlung des Hrn. Waterhouse. Ich halte es für sehr zweifelhaft, ob der *B. Pisi* Linné's als eine brittische Art angesehen werden kann. Er kommt in Deutschland und den südlichen Theilen Europa's, und gleicherweise in Nordamerika vor.

\*) Wir machen bei dieser Gelegenheit auf zwei störende Druckfehler aufmerksam, die in der Uebersetzung der Walton'schen Bemerkungen über die brittischen Apionen stehen geblieben sind. P. 261 3. 11 ist nämlich statt *Apion atomarium*, Germ., Steph., Illig. zu lesen: *Apion carbonarium*, Germ., Steph., Illustr. und p. 283. not. statt *A. cinerascens*, Germ., Oliv.: *A. cinerascens*, Germ. (olim.) D. Red.

2. *B. rufimanus*, Schönh., Germ., Steph. Man.  
 — Pisi, Fabr., Mus. Banks. \*)  
 — *granarius*, Marsh. (non Lin. \*), Steph.  
 — Pisi, Steph.  
 — Pisi, Kirb. MSS. et Mus.  
 — *granarius*, Kirb. MSS. et Mus.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, mit welcher sie verwechselt worden ist, nichtsdestoweniger ist sie wesentlich verschieden: Sie ist viel kürzer und schmaler als der *B. Pisi* Linné's, und unterscheidet sich überdies dadurch, dass sie einen im Verhältniss zur Breite längern Thorax hat, der Zahn an den Seiten desselben ist kleiner, zuweilen undeutlich, die Flügeldecken kürzer und die weissen Flecke verschieden gestellt, die länglichen braunen Flecke des Pygidium häutig undeutlich, die vordern Schenkel rothgelb, die hintern Schenkel gezähnt, oder mehr oder weniger deutlich gezähnt.

Die grossen Stücke (welche wahrscheinlich die Weibchen sind) haben einen verhältnissmässig längern und vorn breitem Thorax als die kleinern: die erstern sind der *B. Pisi*, und die letztern der *B. granarius* der brittischen Sammlungen, eine Bemerkung, die zuerst von mir gemacht ist. Ich sandte Exemplare dieser Art an Schönherr und Germar, und besitze auch Individuen, die mir jene Autoren unter dem Namen *B. rufimanus* zusandten.

Dies ist die am häufigsten vorkommende einheimische Art dieser Gattung. Ich habe zahlreiche Individuen des vollkommenen Insects aus dem Innern der grossen Gartenbohne, der Pferdebohne und anderer Arten erhalten; die Larve vollbringt augenscheinlich ihre Verwandlung in diesen Saamen, indem sie einen bedeutenden Theil des Innern verzehrt. Ich habe viele Arten von Erbsen, von welchen ich glaubte, sie seien von der Larve dieser Art angefressen worden, untersucht, fand aber niemals im Innern ein vollkommenes Insect. Herr Marshal beobachtete in einer Scheune in Kent eine Menge von diesem Insect angegriffener Erbsen, so dass fast die halbe Erndte durch dasselbe zerstört worden war; in jeder Schote, die er öffnete, fand er ein Insect, und der äussere Theil der Erbsen war mehr oder weniger verzehrt.

\*) Ich habe lange Zeit sorgfältig die in dem Linné'schen und Banks'schen Cabinet enthaltenen Arten der Gattung *Bruchus* untersucht, und beabsichtige in einem besondern Aufsatz einige Bemerkungen über dieselben zu veröffentlichen.

3. *B. flavimanus* (Megerle in Litt.), Schönh.?  
— Pisi, Fabr., Mus. Banks.

Länglich-eiförmig, schwarz, dicht mit gelblich-brauner Behaarung bekleidet, und weiss gefleckt; die vier Basalglieder der Fühlhörner rothgelb; der Thorax etwas quer, oder eher breiter als lang, die Seitenränder hinter der Mitte tief ausgebuchtet, und vor der Ausbuchtung beiderseits mit einem deutlichen spitzen Zahne bewaffnet, oberhalb mässig convex, eng und sehr fein punktirt mit eingestreuten grösseren Eindrücken, und einem keilförmigen weissen Flecke auf der Mitte der Basis; die Flügeldecken verlängert, mit fast geraden Seiten, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume sehr fein punktirt, in der Mitte mit einer aus acht auf den abwechselnden Zwischenräumen befindlichen weissen Flecken zusammengesetzten Querbinde, und einer andern gebogenen Querbinde zwischen der Mitte und der Spitze; Pygidium mit zwei undeutlichen braunen Flecken; die vordern Beine rothgelb, die hintern gezähnelte oder mit einem kurzen, mehr oder weniger deutlichen Zahne bewaffnet. Länge  $2\frac{1}{3}$  Linien.

Diese Art gleicht fast genau den grossen Stücken der vorhergehenden und ist ohne genaue Untersuchung schwer zu unterscheiden. Ich zweifle dessenungeachtet nicht, dass sie vollkommen verschieden ist; sie ist von gleicher Grösse mit Nr. 1, und unveränderlich grösser und länger als *B. rufimanus*, ebenso unterscheidet sie sich von dem letztgenannten Insect durch einen an der Spitze runderen und grösseren Thorax, durch grössere Deutlichkeit des Zahnes an der Seite, tiefere Ausbuchtung und längere Flügeldecken; überdies ist die Sculptur des Thorax und der Flügeldecken entschieden feiner, was sehr augenscheinlich ist, wenn die Behaarung abgekratzt ist. Ich erhielt vier Exemplare dieser Art mit der Sammlung des verstorbenen Hrn. Millard von Bristol, aber ohne eins der vorhergehenden. Ich kann die Aechtheit dieser Sammlung als einer brittischen verbürgen. Dr. Germar, welchem ich ein Exemplar sandte, betrachtet die Art als neu, doch bin ich fast der Meinung, als ob sie eins mit dem von Schönherr beschriebenen *Br. flavimanus* sei.

4. *B. seminarius*, Linn., Mus. Linn.  
— *seminarius*, Fabr., Mus. Banks.  
— *granarius*, Payk., Gyll., Germ., Schönh.,  
non Linn.  
— (var.) *seminarius*? Marsh., Steph.

*B. affinis*, Steph.

— *Viciae*, Kirb. Mss. et Mus.

— *immaculatus*, Kirb. Mss. et Mus.

Bei dieser Art sind die vier Basalglieder (selten drei) der Fühlhörner rothgelb, die übrigen schwarz, der Thorax beiderseits in der Mitte mit einem kleinen, gewöhnlich durch die Behaarung versteckten, bei den Männchen deutlichen, bei den Weibchen undeutlichen Zahne bewaffnet, die vordern Beine rothgelb mit mehr oder weniger, zuweilen ganz schwarzen Schenkeln, die vordern Tarsen gewöhnlich blass, aber bei einigen Individuen pechschwarz; die mittlere Klaue innen nahe an der Spitze bei den Männchen mit einem kleinen aber deutlichen, rechtwinklig zu der Klaue gestellten Zahne bewaffnet; die hintern Schenkel vor der Spitze unterhalb tief ausgerandet; der spitze Winkel vor der Ausbuchtung ist bei manchen Exemplaren nicht vorgezogen, in andern mehr oder weniger zu einem kleinen in den Geschlechtern verschiedenen Zahn ausgebildet.

Das Original-Exemplar des *B. seminarius* Marsham's ist verstümmelt und schwer zu bestimmen. Der Thorax und die hintern Schenkel desselben sind gezähnt und die Flügeldecken mit weissen fleckartigen Zeichnungen versehen, welche mich veranlassten, ihn als eine Varietät mit blassen Mittelfüssen von No. 4, wohin Marsham ihn gerechnet hat, anzusehen. *B. immaculatus* ist ein altes, abgeschuertes Exemplar, aber unbedenklich eins mit gegenwärtiger Art. Kirby hat folgende Bemerkung in seinem Ms. zu diesem Insect: »an alt. sex. *C. seminarius*.«

Nach Schönherr und Dr. Germar, denen ich Exemplare sandte, ist die gegenwärtige Art bestimmt der *Br. granarius* Paykull's, Gyllenhal's, Germar's und Schönherr's. Eben so gewiss ist es aber der *B. seminarius* Linné's und der von Fabricius, weshalb ich nicht zögere, der letztern Namen für dieses Insect anzunehmen. *B. seminarius* ist sehr häufig in Schweden. Ich habe ihn häufig in Yorkshire gefunden, aber nur hier und da im Süden. Kirby giebt als Aufenthalt in seinem Ms. »in *Vicia sepium*« an, und ich habe in der ersten Woche des August mehrere Larven in den Hülsen dieser Pflanze gefunden.

5. *B. luteicornis*, Illiger, Schönh.

Folgt die Beschreibung dieser für die britische Fauna neuen Art, die wir hier übergehen.

Diese Species gleicht dem *B. seminarius*, ist aber leicht von demselben durch den sehr bestimmten Unterschied in der Form des Thorax, die Farbe der Antennenglieder und die blassen mittlern Beine zu unterscheiden.

Ich verdanke Dr. Germar zwei deutsche männliche Individuen dieser Art, und diese finde ich übereinstimmend (mit Ausnahme eines geringen Unterschiedes in der Gestalt) mit mehreren brittischen Stücken, nämlich einem Männchen und Weibchen, gefangen in Cove Common, Hampshire, in der Mitte des vorigen Juli, einem Stücke in der Sammlung des Hrn. Samuel Stevens und einem in meiner eigenen Sammlung; das Hr. Stevens gehörige Stück war in Combe Wood gefunden.

6. *B. Lathyri* (Kirb. Mss. et Mus.), Steph.

— *Loti*? Payk., Gyll., Steph., Schönh. \*)

Thorax quer, an den Seiten leicht aber merklich ausgebuchtet und hinter der Mitte beiderseits vor der Ausbuchtung mit einem sehr kleinen Zahn oder Höcker, welcher bei manchen Exemplaren ohne eine kräftige Linse kaum wahrnehmbar ist; die Flügeldecken ungefleckt; die hintern Schenkel spitz gezähnt. Diese Species variirt bedeutend in der Grösse, indem die grössesten von nahe doppelt so grosser Gestalt als die kleinsten sind. Länge 1 —  $1\frac{1}{2}$  Linien.

Ich bin fast gewiss, dass *B. Loti* Paykull et Gyllenhal mit diesem Insect identisch ist. Diese Meinung gründet sich auf die Vergleichung der in Schönherr's Syn. Ins. v. p. 88 gegebenen Beschreibung mit meinen Stücken, aber, da ich jetzt nicht im Stande bin, dieselbe durch Untersuchung eines schwedischen Original Exemplars zu beweisen, ist ein Fragezeichen zu dem Namen gesetzt. Dr. Germar bemerkt über die ihm zugesandten Stücke »*B. Lathyri*, eine eigene Art, neu für meine Sammlung.« \*) Von dieser Art habe ich in meiner Sammlung eine schöne Reihe von acht Stücken, von denen ich sieben in der ersten Woche des vergangenen August auf *Lathyrus pratensis* nahe bei Cowes auf der Insel Wight fand; sie stimmen mit den zwei, jetzt in Hrn. Kirby's Sammlung befindlichen Stücken überein, welche von ihm, seinem Ms. zufolge, auf derselben Pflanze gefangen wurden.

\*) Walton's Ansicht, dass diese Art der *Br. Loti* Pk., Gyll. ist, hat der Vergleich mit schwedischen Original Exemplaren des letztern vollkommen bestätigt. Germar.

7. *B. (♂) pectinicornis*, Linn. (*Mus. Linn.*),  
 Fab.  
 — (*♀*) *Theobromatis*, Linn.?  
 — (*♂ ♀*) *scutellaris*, Schönh.  
 — (*♀*) *scutellaris*, Fab., Steph. Man.  
 — (*♀*) *analis*, Fab., *Mus. Banks.*

Hr. Stephens scheint diese Art, indem er sie in sein »Manual of British Coleoptera« aufnahm, als in England einheimisch zu betrachten; er sagt: »Auf *Heracleum Sphondilium* Penge Wood.« Hr. Waterhouse fing sie zu Old Brompton auf einem Zaune kriechend; aber ich glaube, dass sie mit ihrer Nahrungspflanze eingeführt ist. *B. pectinicornis* hat eine sehr ungewöhnlich weite geographische Verbreitung, da er, den Autoren zufolge, in China, der Barbarei, Ost- und West-Indien, dem Cap, Japan, Brasilien und Mexico, und von Hrn. Doubleday in Ost-Florida gefunden wurde. Das Männchen hat gekämmte Antennen, das Weibchen gesägte. Ich habe zwischen sechzig und siebenzig Exemplare mit vielen Varietäten dieses wirklich proteusartigen Insects aus dem Innern der gemeinen Kichererbse (*Cicer arietinum*, so genannt von der schlagenden Ähnlichkeit mit dem Kopfe eines Widders), welche ich von Ostindischen und Chinesischen Schiffen erhielt, die in London und Catharinen Docks lagen. Sie wird »Gram« von den Matrosen genannt, und in dem ausländischen Cabinet des brittischen Museums so wie in dem des Hrn. Kirby, welcher das Thier in denselben Samen fand, ist eine schöne Reihe des *B. pectinicornis* vorhanden.

8. *B. villosus*, \*) Fab. (1792), *Mus. reg. Hafu.*  
 — *Cisti*, Payk. (1792), Gyll., Steph., Schönh.,  
 Curt. non Fab.  
 — *ater*, Marsh., Steph.  
 — *ater*, Kirb. Mss. et Mus.

Dieses in der Grösse sehr veränderliche Insect unterscheidet sich von dem folgenden durch die vier kleinen innen dunkelroth oder pechbraun gefärbten Ba-

\*) Ich erkenne die Unbequemlichkeit, die es hat, einen 50 Jahre lang allgemein für eine Art gebrauchten Namen zu ändern; aber es ist zu bemerken, dass Fabricius zuerst den Namen *Cisti* für ein von dem *Cisti* Paykull's verschiedenes Insect gebrauchte, folglich letzterer Name ein Synonym werden muss. Der *B. villosus* Fabr. ist seiner Sammlung zufolge identisch mit dem *Cisti* Paykull's. Siehe Schönherr's Syn. Ins. V. p. 109.

salglieder der Antennen, den Thorax, der breiter als lang ist etc. Ich besitze schwedische mir von Schönherr gesandte Stücke, und habe sorgfältig die in der Sammlung Kirby's vorhandenen vier Stücke, die alle von derselben Art sind, untersucht. Kirby hält sie in seinem Ms. für den *B. ater*, Marsh. Am 14ten des vergangenen Octobers schlug ich sechzehn Stücke dieses Insects zu Shirley Common nahe bei Croydon von *Spartium scoparium*.

9. *B. Cisti*, Fab. (1781), Mus. Banks. \*)

— *canus*? Germ., Schönh., Steph. Man.

— *ater*, Curt., non Marsh.

Diese Art wurde von der vorhergehenden, mit welcher sie bei uns verwechselt worden war, durch Curtis getrennt; sie unterscheidet sich von derselben dadurch, dass sie nur drei kleine Basalglieder an den Antennen hat und dass diese ganz schwarz sind; der Thorax ist fast conisch, etc. Sie variirt, gleich ihrem Verwandten, *B. villosus*, bedeutend in der Grösse. Länge 1 —  $1\frac{1}{2}$  Linien.

»Habitat in floribus *Cisti Helianthemi*. Mus. Dom. Banks.« — Fab. Ent. Syst. i. p. 372.

Gefangen zu Birch Wood auf *Cistus Helianthemum* von S. Stevens, Smith und mir, von der Mitte Juni bis Mitte Juli, ebenso zu Mickleham und Dorking auf derselben Pflanze.

Den *Bruchus tibiellus* und *B. debilis* von Schönherr's und Stephens »Manual« habe ich nicht zu Gesicht bekommen können; der Sammlung des erstern scheinen dieselben zu fehlen; nach der Beschreibung halte ich sie für kleine Varietäten des ächten *B. Cisti* Fab.

\*) Von dieser bemerkenswerthen und sehr kenntlichen Species werden jetzt zwei Exemplare in dem Banks'schen Cabinet aufbewahrt; so kurz wie die Beschreibung von Fabricius ist (»*ater immaculatus; femoribus muticis*«), so stimmt sie doch mit diesen Stücken überein, und durchaus nicht mit irgend einer andern der sechs im Cabinet enthaltenen Species; deshalb können jene nicht versetzt worden sein, und sind unzweifelhaft die authentischen Original-exemplare der Fabricischen Beschreibung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Walton John

Artikel/Article: [Bemerkungen über die brittischen Arten der Gattung Bruchus. 41-47](#)